

1701 November 18.

A

SCHREIBEN VON AMMANN [STABFUEHRER], RAT UND BUERGER DER STADT  
ZUG AN [SCHULTHEISS UND RAT VON] LUZERN

SSRQ Zug II 793-794

---

"Dieweilen E. und U.G.L.A.E. [Landammann und Landrat] Loblichen Ohrts Underwalden Nit dem Kernwald, wie aus beygeschlossener abschrift Zue sehen, auch dahin condescendieren, das die bekant Zwischen Unns und Unnseren freunden der 3 äussern Gmeinden [Aegeri, Menzingen und Baar] obschwebende Differenzien [Tschurrimurrihandel], fahls solche Under Uns mit und in gütlicher handlung (Zue welcher keine Apparenz sich armasset) beygelegt werden möchten, durch Unpartheyisch Eydtg. recht denn Pündten und alter Uebung gemäss erorthet werden solle. Als Kommen Wir hiemit, Insonderheit aber, weilen nunmehr 5 von denn 7 loblichen an Unserem Libell [von 1604] participierenden Ohrt [es handelt sich um die VII kath. Orte (IX ausg. ZG und GL), von welchen sich aber SZ und AI gegen eine Vermittlungskonferenz zwischen der Stadt Zug und dem Aeusseren Amt aussprachen]<sup>1</sup> desswegen gleichförmige Erklärung vernemmen lassen, Eüch ... Zue ersuechen, ob Jhr das ... belieben tragen wollten, fürdersamben Anlass eine Conferenz von gedachten 7 ... Ohrten noch vor einfallenden heyligen Christferien auszueschreiben [eine solche wurde dann tatsächlich am 19. und 20. Dezember in Luzern unter Abwesenheit von SZ und AI abgehalten]<sup>1</sup> ... mit ohnmassgeblich angefügter Erinnerung, das so wol die von den Lobl. Ohrten hierauff erscheinende Ehrenmittel, wan, wie verdeütet, gütliche handlung nit Platz haben solte, bey Eyden Zue sprechen instruiert, und auch Wir die beydseithigen Parthen Nit allein Umb gegenwertigen Streitthandel, sondern auf all und Jede gegen einanderen führende Kläg[ten] Zue antworthen gehalten werden sollen, damit gleicher Wir von diser unnserem gemeinen Wolstandt höchst schadlicher Verdriesslikheit so dan von all ... Under Unns fürgefallenen ... Missverständnussen Vermittelst Ewer und Ubriger ... Ohrten ... Interposition dermahleinst befreyt seyen, und dan khünfftig mithin Unbekränkht Unnsere althergebrachte Jura und freyheit widerumb exercieren khönnen. Wir thuend auch anbey Eüch ... raths erholen, ob nit, Wan Unnser Gegenparth, wie landtmannsweis verlauthen will, auf oben gesagte Conferenz Zue erscheinen sich weigern wurde, Jhr Neben denn Vilverdeütheten Loblichen Ohrten das Vorläufige fürsehen Zue thuen Eüch gefallen liessen, den ausbleibenden Theil nach

anweyßung der Pündten in contumaciam Zue verfallen, Umb dardurch Zue bescheiden das man an seithen Loblicher Eydtgnoschafft nit gewillet seye dise rechtsweigerung in Vorfallenden Differenzien, welchem doch Unnsere liebe Altvordere so klueglich Vorgesehen, Keineswegs einschleichen Zue lassen, sondern allwegen sothaner höchst praeiudicierlichen renitenz, mit welcher hartnäckigerweis das Liebe recht auszueweichen gesuecht werden könnte, für ein- und alle mahl vorzuekheren, So Wir alles Ewerem Kluegen einrathen anheimb gestellt".

1) vgl. EA VI 2, 951 a; Stadt und Amt Zug war u.a. durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten.

---

Konzept, von Stadtschreiber Wolfgang Vogt - AH 46, 16-17 - Blatt 17 leer

## 10

1701 Juli 7.

A

SCHREIBEN VON STATTHALTER, RAT UND BUERGER DER STADT ZUG AN  
STATTHALTER UND RAT VON APPENZELL INNERRHODEN

EA VI 2, 933 ppp, qqq - SSRQ Zug II 794 Nr. 1417; 795 Nr. 1418

---

"Nachdeme Wir Von Eüweren U.G.L.E. dermahlen Zue Baden [an der Jahrrechnung] anwessendten Herren Ehrengesandten regierenden herren Landtammann [Johann Ulrich S u t e r] durch Unsere Von wegen bekandter mit Unseren Freüenden der 3 Loblichen Gmeinden des Ausseren Ambts habendter Missheel [Tschurrimurrihandel] dahin abgeordnete [Gesandte der Stadt Zug, B e a t K a s p a r Zurlauben, Wolfgang V o g t und Karl Josef B r a n d e n b e r g], Zue sonderem beliebten Vernohmmen, dass, obwohlen gemelten Usseren Ambts Zue den Selben Jüngsthin abgeschickhte Bottschaftt sich bemüehet, gleiche Beystimmung, als wir anfänglichlich von Loblichem Ohrt Schweyetz, Seithero dem Vernähmen nach auch Ury undt Underwalden, aber allerseits In Unserer Abwesenheith, undt Mittelst solcher die Majora [der Ortsstimmen] Zue erhohlen, Krafft welcher Jhnen gestanden worden, ob solte disse Differenz Vor Keinen Ausseren, Sonder Unsers Eigenen Ohrts, als Statt- undt Ambts Tribunal Zueerhörteren gebühre; Dannoeh Eüch U.G.L.E. Meinung dahin gerichtet undt ausgefallen, Man wolle Vorhin Unns, als Gegentheil auch Vernähmmen, als dan nach befinden fehrnere resolution abfassen. Wie nuhn dise Gemüets Meinung Undt Erkandtnus nit allein den reglen der Justiz, Sonder Gemeinen Eydtgnössischen rechten, Villfeltigen Abscheiden [insbesondere von Baden und Luzern] undt Harkommens Gmäss, auch das Gwicht